



7. Aktionsfahrradtour

21.04 - 24.04. 2016

Schwerin - Grevesmühlen -

Lübeck - Mölln - Hamburg

Unterwegs auf Straßen und Plätzen
für Menschlichkeit und Frieden,
gegen Neofaschismus!

für die Erinnerung und das Gedenken
an die Opfer der Todesmärsche,
von Faschismus und Krieg

für die Wahrnehmung, Auseinandersetzung
und den Dialog an authentischen Orten

für die Ermutigung und Unterstützung von Aktivitäten
für Humanismus und Demokratie,
für eine zivile Außen- und Sicherheitspolitik



VVN-BdA Westmecklenburg-Schwerin

GEFÖRDERT DURCH MITTEL DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS





Todesmärsche 1945

Die Todesmärsche blieben in der Konzentrationslagerforschung lange Zeit eher unbeachtet. In den letzten Jahren hat sich dies geändert: Der letzten Phase der Geschichte der Konzentrationslager wird inzwischen mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Allgemein datiert man den Beginn der Todesmärsche auf die befohlene Evakuierung von Auschwitz-Birkenau im Januar 1945. In erster Linie hatten diese Transporte vor allem ein Ziel: Die Arbeitskraft der Häftlinge bis zuletzt rücksichtslos auszubeuten. Aber es ging nicht nur um die Ausbeutung der Häftlinge, sondern diese Menschen sollten, so ein Himmler-Befehl vom 14. April 45 keinesfalls „lebend in die Hände des Feindes fallen“.

Die Räumung des KZ Neuengamme kostete noch kurz vor der Befreiung mehreren Tausend Häftlingen das Leben. Bei Heranrücken der Front wurden ab dem 20. April 1945 mehr als 20.000 Häftlinge des Hauptlagers, zu Fuß oder in Güterwaggons unter unmenschlichen Bedingungen in Ausweichlager, z.B. Bergen-Belsen, Sandbostel, Wöbbelin, deportiert. Diese Orte wurden zu Sterbelagern. Dort wurden die Häftlinge ohne Nahrung, ohne medizinische Versorgung und unter katastrophalen hygienischen Bedingungen sich selbst überlassen.



Aktion „Weiße Busse“

Im März 1945 wurde das KZ Neuengamme zum Sammelpunkt für alle in Deutschland inhaftierten dänischen und norwegischen Gefangenen. Das war ein Zugeständnis des „Reichsführer SS“ H. Himmler an den Vizepräsidenten des Schwedischen Roten Kreuzes, Graf Folke Bernadotte. Über 4000 Häftlinge wurden am 20. April 1945 mit den sogenannten „Weißen Bussen“ nach Schweden in die Freiheit transportiert.

„Cap Arcona“

Als keine Ausweichlager mehr zur Verfügung standen, beschlagnahmte der NSDAP-Gauleiter von Hamburg, Karl Kaufmann, drei Schiffe, darunter die „Cap Arcona“. Die Schiffe wurden in Lübeck mit über 9.000 Häftlingen beladen. Zusammengedrängt in den Laderäumen starben viele Menschen an Hunger, Durst und Krankheiten. Bei einem britischen Luftangriff am 3. Mai 1945, der Absetzbewegungen deutscher Truppenteile über die Ostsee verhindern sollte, gerieten die Schiffe Cap Arcona und Thielbek in Brand. 6.600 Häftlinge verbrannten, ertranken oder wurden beim Versuch, sich zu retten, erschossen. Es überlebten nur etwa 450 Menschen.



Unterwegs für Menschlichkeit und Frieden, gegen Neofaschismus!

Die 7. Aktionsfahrradtour:

- fördert die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer der Todesmärsche, von Faschismus und Krieg
- unterstützt die politisch-historische Bildung an authentischen Orten durch Wahrnehmung, Auseinandersetzung und Dialog
- unterstützt die antifaschistische Arbeit der VVN-BdA
- sucht das Gespräch mit Bürgern und Bündnissen gegen Rechtsextremismus
- ermutigt zum persönlichen Engagement für Humanismus und Demokratie
- wirbt für die Idee einer weltoffenen und multikulturellen Gesellschaft
- wirbt für Schritte zur Abrüstung und eine zivile Außen- und Sicherheitspolitik

Streckenverlauf / Etappen der Radtour



1. Etappe: 21.04.2016 (Donnerstag)
Schwerin - Mühlen Eichsen - Grevesmühlen,
ca. 40 km
Abfahrt: 11.00 Uhr, Marianne-Grunthal-Platz



2. Etappe: 22.04.2016 (Freitag)
Grevesmühlen - Klütz - Priwall,
ca. 35 km
Abfahrt: 11.00 Uhr, Stadtmuseum



3. Etappe: 23.04.2016 (Sonnabend)
Priwall - Lübeck - Ratzeburg - Mölln,
ca. 55 km
Abfahrt: 09.00 Uhr, Naturfreundehaus
4. Etappe: 24.04.2016 (Sonntag)
Mölln - Schwarzenbek -
Hamburg-Neuengamme, ca. 50 km
Abfahrt: 09.00 Uhr, Markt

Anmeldung und Hinweise

Die Aktionsfahrradtour ist eine Freizeitfahrradtour, die den Charakter einer Gedenk- und Demonstrationsveranstaltung trägt. Die Tagesetappen sind zwischen 35 und 55 km lang. Wir sind um eine möglichst verkehrsarme Streckenführung bemüht. Einige Streckenabschnitte sind vom Belag/Untergrund schwierig. Auf der Tour gelten die in Deutschland gültigen Verkehrsregeln laut StVO.

Die Übernachtung erfolgt in preiswerten Pensionen. Für Übernachtung mit Frühstück wird um eine Kostenbeteiligung von 35,00 € pro Ü/F/Person als Spende gebeten. Menschen ohne eigenes Einkommen beteiligen sich in einer Spendenhöhe nach eigenem Ermessen.

Anmelden muss sich, wer eine oder mehrere Etappen mitradeln und Unterkunft/Frühstück organisiert haben möchte. Unterstützer_innen, welche nur eine Etappe oder kleinere Abschnitte der Gedenkfahrt mitfahren zu beabsichtigen, brauchen sich nicht zwingend anmelden und finden sich bitte zu den angegebenen Abfahrzeiten am Startort ein. Über eine vorherige Kontaktaufnahme wären die Organisatoren erfreut.

Bitte vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass Ihr Rad sich in einem technisch einwandfreien und verkehrssicheren Zustand befindet. Wir empfehlen Ihnen wind- und regenfeste Kleidung mitzunehmen sowie das Tragen eines Fahrradhelmes.

Wir weisen Sie auf den Abschluss bzw. das Vorhandensein eines ausreichenden Versicherungsschutzes (Unfallversicherung) hin. An der Tour nehmen Sie als Privatperson teil und fahren auf eigenes Risiko, wie bei jeder privaten Freizeittour. Der Veranstalter gewährleistet keinen Versicherungsschutz.

Anmeldetermin: Bitte bis zum 20. März 2016 beim Veranstalter anmelden. Danke.



Veranstalter: VVN-BdA Westmecklenburg-Schwerin,
c/o E. Müller, Große Wasserstr. 26b, 19053 Schwerin
Tel.0385/5810103, E-Mail: vvn-bda-sn@mailbox.org
<http://www.schwerin.vvn-bda.de/>

Wir bitten um Spenden (steuerlich absetzbar) zur Förderung der historisch-politischen und antifaschistischen Arbeit an die VVN-BdA Schwerin,
VR-Bank Schwerin, IBAN: DE87 1409 1464 0000 0250 38 ,
Verwendungszweck: Spende Radtour 2016.

Rückmeldeabschnitt, bitte einsenden an: o. g. Adresse oder per E-Mail

Ich melde mich verbindlich zur Radtour an. Name: _____

Ich möchte weitere Informationen zur Radtour. Vorname: _____

Ich bin bereit, einzelne Aktionen zu unterstützen und möchte informiert werden. Adresse: _____
